

VIG wächst kräftig

Die Vienna Insurance Group (VIG) liefert ein zweistelliges Umsatzwachstum im ersten Quartal 2023.

••• Von Reinhard Krémer

WIEN. Prämienwachstum in allen Segmenten beim Versicherungsriesen: Im ersten Quartal konnte die Vienna Insurance Group (VIG) ein Gesamtprämienvolumen von 3.871 Mio. € erwirtschaften. Das entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres von 12,1%. Dies ist sowohl durch eine sehr gute Geschäftsentwicklung in den CEE-Märkten als auch auf die Erstkonsolidierung der erworbenen Gesellschaften der Aegon-Gruppe in Ungarn und der Türkei zurückzuführen.

Auch ohne Erstkonsolidierung dieser Gesellschaften beträgt die Prämiensteigerung 7,1%. In allen Segmenten der VIG (Österreich, Tschechische Republik, Polen, Erweiterte CEE, Spezialmärkte und Gruppenfunktionen) konnte ein Prämienplus erzielt werden.

Österreich bleibt solide

Das solide Prämienplus in Österreich von 2,1% auf 1.400 Mio. € und in der Tschechischen Republik von 7,1% auf 624 Mio. € ist vor allem auf das Wachstum in der Sachversicherung und der Krankenversicherung zurückzuführen. In Polen waren die



Bilanz Die scheidende Vorstandsvorsitzende der Vienna Insurance Group, Elisabeth Stadler, präsentierte erstklassige Zahlen zum Quartal.

Wachstumstreiber die Sparten Kfz-Kaskoversicherung, Sachversicherung und die Einmaleraläge in der Lebensversicherung. Polen verzeichnet ein Prämienplus von 14,6% auf 386 Mio. €.

Aegon wurde erstkonsolidiert

Im Segment „Erweiterte CEE“ (Albanien inkl. Kosovo, Baltikum, Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Kroatien, Moldau, Nordmazedonien, Rumänien, Serbien, Slowakei, Ukraine und Ungarn) resultiert das Prämienplus von 16,5% auf 1.038 Mio. € unter anderem aus dem Baltikum und der Erstkonsolidierung der erworbenen Aegon-Gesellschaft in Ungarn.

„Die makroökonomischen Entwicklungen stellen Herausforderungen für uns dar, denen wir weitgehend mit operativen und strategischen Maßnahmen begegnen können“, sagt Elisabeth Stadler, Vorstandsvorsitzende der Vienna Insurance Group. „Auch wenn wir in dieser Region ein abgeschwächtes Wirtschaftswachstum vorfinden, erwarten wir insgesamt für 2023 ein stärkeres Wachstum als in der Eurozone“, so Stadler, die sich in wenigen Wochen aus dem Vorstand zurückziehen wird.

© Ian Ehm

Volksbank-Aufsichtsrat neu

Bundesvertreter nach Rückzahlung ausgeschieden.

WIEN. Die Volksbanken haben das staatliche Genussrecht Ende 2022 und damit ein Jahr früher als geplant zurückbezahlt. Aus diesem Grund endete auch das Entsendungsrecht des Bundes in den Aufsichtsrat der Volksbank Wien AG.

In der Hauptversammlung der Bank wurden daher zwölf neue Aufsichtsräte als Kapitalvertreter gewählt. „Wir bedanken

uns bei allen bisherigen Aufsichtsräten für die konstruktive Zusammenarbeit“, sagt Gerald Fleischmann, Generaldirektor der Volksbank Wien.

Das neue Präsidium besteht aus Robert Oelinger, Tirol, Vorsitzender. Der erste Stellvertreter ist Heribert Donnerbauer aus Niederösterreich und der zweite Stellvertreter ist Helmut Hegen, MBL aus Salzburg. (rk)



Der neue Aufsichtsratsvorsitzende der Volksbank Wien AG, Robert Oelinger.

© Die Fotografen